

Margit Ebbinghaus, Julia Gei, Anke Bahl, Simone Flemming

Wie suchen Betriebe Auszubildende für den Beruf Elektroniker / Elektronikerin für Betriebstechnik?

Erste Ergebnisse zu ausgewählten Aspekten einer BIBB-Betriebsbefragung zum berufsspezifischen Vorgehen bei der Rekrutierung von Auszubildenden (BIBB-Forschungsprojekt 2.1.305)

Stand: Juli 2016

Informationen zum Projekt 2.1.305

In den letzten Jahren ist ein Aufwuchs bei den unbesetzt gebliebenen Ausbildungsstellen zu verzeichnen. Eine Ursache hierfür ist in der demografischen Entwicklung zu suchen, insbesondere den rückläufigen Zahlen bei den Abgängerinnen und Abgängern sowie Absolventinnen und Absolventen allgemeinbildender Schulen. Aber auch der Trend zu höheren Schulabschlüssen, eine steigendes Interesse junger Menschen an einem Studium und ein verändertes Berufswahlverhalten derjenigen, die sich für eine duale Berufsausbildung entscheiden, spielen eine Rolle.

Durch diese Entwicklungen ist es bislang zwar zu keinem generellen Mangel bei der Nachfrage nach Ausbildung gekommen, wohl aber zu einer - je nach Region und Beruf mehr oder minder stark ausgeprägten - Veränderung und teilweise auch deutlichen Einengung des Bewerberspektrums, aus dem Betriebe ihre zukünftigen Auszubildenden auswählen können.

Im Forschungsprojekt „Betriebliches Rekrutierungsverhalten im Kontext des demografischen Wandels“ wird untersucht, ob und unter welchen Bedingungen sich demografie- und interessenbedingte Veränderungen in der Nachfrage nach Ausbildung auf das betriebliche Vorgehen bei der Rekrutierung von Auszubildenden auswirken und worin diese Auswirkungen bestehen. Dabei interessiert auch, ob Verschärfungen in den Problematiken Nejustierungen des Rekrutierungsverhaltens nach sich ziehen.

Die Bearbeitung der Fragestellung erfolgte im ersten Schritt über eine qualitativ-explorierende und im zweiten Schritt über eine darauf aufbauende quantitativ-hypothesenprüfende Untersuchungsphase (Betriebsbefragung). Der vorliegende Kurzbericht enthält erste Auswertungsergebnisse aus der Betriebsbefragung.

Weiterführende Informationen zum Projekt stehen unter der URL <https://www.bibb.de/de/8508.php> zur Verfügung.

© 2016 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de



CC Lizenz

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite www.bibb.de/cc-lizenz.

Inhalt

1. Betriebsbefragung zur Rekrutierung von Auszubildenden	4
2. Ausbildungsmarktlage im Beruf Elektroniker/Elektronikerin	5
3. Vorgehen bei der Suche von Ausbildungsplatzbewerbern und -bewerberinnen	6
4. Besetzung der angebotenen Ausbildungsstellen	9
5. Ausblick.....	10

1. Betriebsbefragung zur Rekrutierung von Auszubildenden

Die seit einigen Jahren steigenden Zahlen an unbesetzt bleibenden Ausbildungsplätzen¹ deuten darauf hin, dass Betriebe auf dem Ausbildungsmarkt zunehmend auf Schwierigkeiten stoßen. In diesem Zusammenhang werden die rückläufigen Zahlen der Schulabsolventen und -absolventinnen sowie das veränderte Bildungs- und Berufswahlverhalten Jugendlicher angeführt; immer häufiger richtet sich der Blick aber auch darauf, wie Betriebe ihre Ausbildungsstellen auf dem Ausbildungsmarkt platzieren. Auf welchen Wegen machen Betriebe bekannt, dass sie Ausbildungsstellen anbieten? Worüber informieren sie im Detail, um potentielle Interessenten zu einer Bewerbung zu motivieren? Und gibt es Unterschiede im Vorgehen, je nach dem, für welchen Beruf Betriebe Auszubildende suchen?

Diesen Fragen ist das Bundesinstitut für Berufsbildung Anfang 2016 mit einer Befragung von gut 2.200 Betrieben nachgegangen. Die Befragung erfolgte je Betrieb für einen von zehn ausgewählten dualen Ausbildungsberufen. Berücksichtigt wurden sowohl Ausbildungsberufe mit vergleichsweise vielen unbesetzt bleibenden Ausbildungsstellen, als auch solche, bei denen nur relativ wenige Ausbildungsstellen nicht besetzt werden (vgl. Info-Box 1).

Nachfolgend wird ein erster Überblick darüber gegeben, über welche Wege und Informationen die befragten Betriebe Ausbildungsplatzbewerber/-innen für den Beruf **Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik** suchten. Zu Vergleichszwecken wird angegeben, inwieweit die verschiedenen Wege und Informationen insgesamt von den befragten Betrieben genutzt wurden² (vgl. Info-Box 2). Den Ergebnissen vorangestellt wird eine knappe Skizzierung der Ausbildungsmarktlage im Beruf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik.

Info-Box 1: BIBB-Betriebsbefragung zur Auszubildendenrekrutierung (AZUR)

Die BIBB-Betriebsbefragung zur Auszubildendenrekrutierung untersucht die verschiedenen Aktivitäten von Betrieben im Zusammenhang mit der Besetzung angebotener Ausbildungsstellen. Von besonderem Interesse ist dabei die Frage, inwieweit sich Besonderheiten und Unterschiede in diesen Aktivitäten in Abhängigkeit davon zeigen, ob Betriebe Auszubildende für Berufe suchen, die bei Jugendlichen auf vergleichsweise hohes oder vergleichsweise geringes Interesse stoßen. Daher wurde das Vorgehen von Betrieben bei der Besetzung von Ausbildungsstellen in folgenden zehn Ausbildungsberufen untersucht:

- Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Bäcker/Bäckerin
- Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik
- Fachinformatiker/Fachinformatikerin
- Friseur/Friseurin
- Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel
- Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
- Mechatroniker/Mechatronikerin
- Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau
- Zahnmedizinischer Fachangestellter/Zahnmedizinische Fachangestellte

Je Beruf wurden rund 220 Ausbildungsbetriebe befragt; insgesamt umfasst die Stichprobe damit rund 2.200 Ausbildungsbetriebe. Um das aktuelle Rekrutierungsverhalten ermitteln zu können, kamen nur solche Betriebe für die Befragung in Betracht, die für das Ausbildungsjahr 2015/2016 oder zumindest 2014/2015 eine oder mehrere Lehrstellen in dem jeweils interessierenden Ausbildungsberufe besetzen wollten. War dies der Fall, wurde die Befragung selbst als standardisiertes Telefoninterview durchgeführt.

Die Befragung ist Bestandteil des BIBB-Projektes „Rekrutierung von Auszubildenden – Betriebliches Rekrutierungsverhalten im Kontext des demografischen Wandels“ (vgl. <https://www.bibb.de/de/8508.php>).

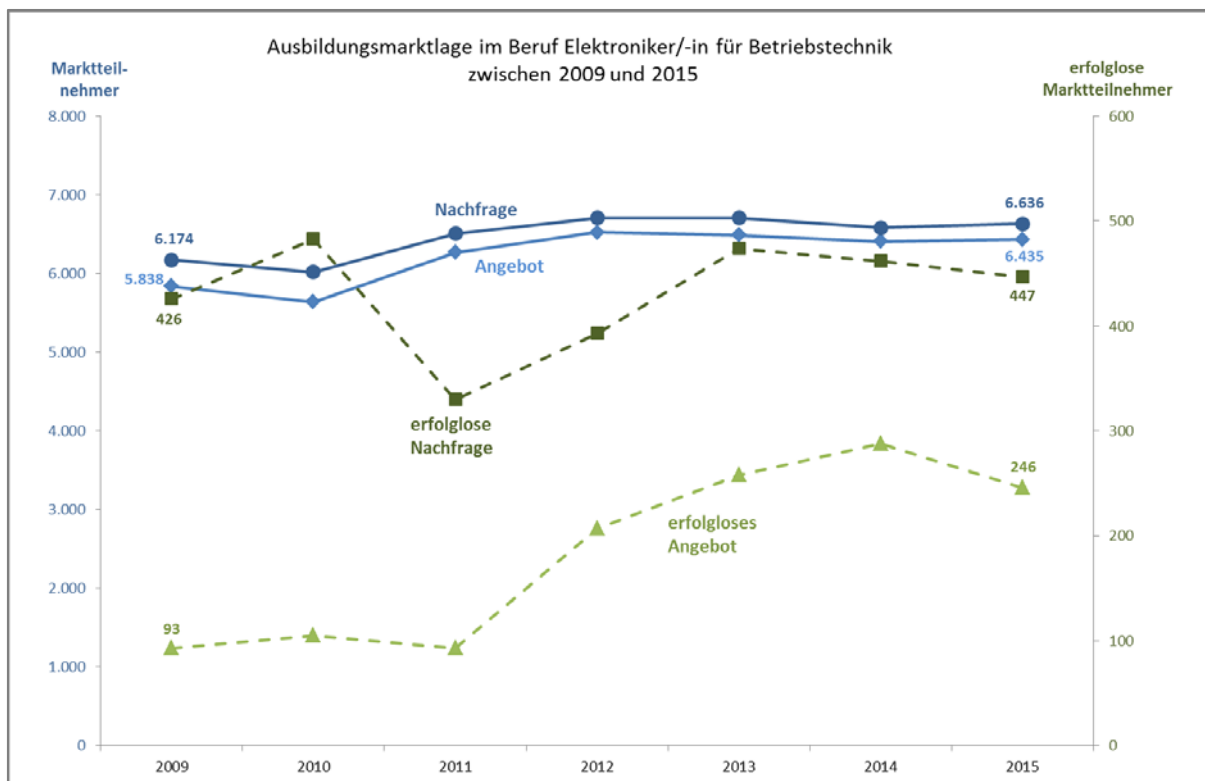
¹ Gemeint ist grundsätzlich die Ausbildung in Ausbildungsberufen nach Berufsbildungsgesetz bzw. Handwerksordnung.

² In allen befragten Betrieben sind die Betriebe, die zum Beruf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik befragt wurden, mit enthalten. Entsprechend sind deren Angaben in die ergänzend berichteten Gesamtergebnisse eingeflossen.

2. Ausbildungsmarktlage im Beruf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik

Die Ausbildungsmarktlage im Beruf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik hat sich in den letzten Jahre nur geringfügig geändert (vgl. Abbildung 1): Sowohl das Angebot an als auch die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen in diesem Beruf blieben zwischen 2009 und 2015 relativ konstant, wobei die Nachfrage immer leicht über dem Angebot lag. Ähnlich verhält es sich bei der Betrachtung der erfolglosen Marktteilnehmer: Die Anzahl der erfolglosen Nachfrager, also Jugendliche, die keine Ausbildung in dem Beruf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik finden konnten, lag seit 2009 konstant über den von Betrieben erfolglos angebotenen Ausbildungsplätzen. Allerdings haben sich die beiden Größen in den letzten Jahren einander weiter angenähert, da die Anzahl der unbesetzt gebliebenen Ausbildungsstellen gestiegen ist. Damit zeigt sich für den Beruf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik ein leichtes Passungsproblem im Hinblick auf Angebot und Nachfrage.

Abbildung 1: Entwicklung von Angebot und Nachfrage im Ausbildungsberuf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik zwischen 2009 und 2015 (Deutschland insgesamt)



Anmerkungen

Die Nachfrage sowie die erfolgreiche Nachfrage sind jeweils in der erweiterten Definition ausgewiesen (vgl. <https://www.bibb.de/de/9594.php>).

Für die Angaben zu Angebot und Nachfrage (blaue, durchgezogene Linien) gilt die Skalierung der linken (blauen) Achse, für die Angaben zum erfolglosen Angebot und zur erfolglosen Nachfrage (grüne, gestrichelte Linien) gilt die Skalierung der rechten (grünen) Achse.

Lesbeispiel

Im Jahr 2009 wurden 5.838 Ausbildungsplätze im Beruf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik angeboten. Dem Angebot standen 6.174 Personen gegenüber, die eine Ausbildungsstelle im Beruf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik suchten (Nachfrage). 93 der angebotenen Ausbildungsstellen blieben unbesetzt, von den Nachfragern 426 ohne Ausbildungsplatz.

Datenquellen

Bundesinstitut für Berufsbildung: Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit: Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September

3. Vorgehen bei der Suche von Ausbildungsplatzbewerbern und -bewerberinnen

Die befragten 223³ Betrieben suchten mehrheitlich für das im Herbst 2015 beginnende Ausbildungsjahr Auszubildende im Elektronikbereich, nur jeder zehnte Betrieb hatten zuletzt für das Ausbildungsjahr 2014 Ausbildungsstellen für Elektroniker/Elektronikerinnen für Betriebstechnik angeboten.

Info-Box 2: Methodische Hinweise

Die Durchführung der Befragung erfolgte bei einer disproportional geschichteten Zufallsstichprobe aus allen klein- und mittelständischen Betrieben⁴ Deutschlands, die zum 30.09.2015 Auszubildende in (mindestens) einer von zehn Berufsgruppen⁵ beschäftigen, die die zehn berücksichtigten Ausbildungsberufe einschließen. Die erforderliche Stichprobe wurde von der Bundesagentur für Arbeit (BA) zu Verfügung gestellt. Um die angestrebte Nettofallzahl von 220 Betriebsbefragungen je Beruf zu gewährleisten, wurde die Befragung quotiert durchgeführt.

Aufgrund der durch den Stichprobenplan und die Quotierung bedingten Verzerrungen erfolgte eine Gewichtung der erhobenen Daten nach Betriebsgröße und Beruf-(s)gruppe). Diese sind Grundlage der nachfolgenden Ergebnisdarstellung. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist allerdings zu berücksichtigen, dass nicht ausgeschlossen kann, dass gewisse Unterschiede zwischen der Struktur der hier befragten Betriebe, also von Betrieben mit Ausbildungsangeboten für 2015/2016 bzw. 2014/2015⁶, und der Struktur der Gesamtheit der Betriebe, aus der die Stichprobe gezogen wurde, bestehen. Damit erlaubt die Gewichtung zwar eine Annäherung, nicht aber unbedingt eine Anpassung des Stichprobenprofils an das Profil der Gesamtheit.

Um die angebotenen Ausbildungsstellen zum Elektroniker/zur Elektronikerin für Betriebstechnik zu bewerben, haben die Betriebe in unterschiedlichem Maße auf die in der Befragung thematisierten Wege und Instrumente zurückgegriffen (vgl. Abbildung 2). Am häufigsten wurde dabei der Weg über die örtliche Arbeitsagentur eingeschlagen; fast alle⁷ der befragten Betriebe gaben an, ihre Vermittlungsdienste in Anspruch genommen zu haben. Annähernd gleich oft gaben Betriebe an, Praktika genutzt zu haben, um Bewerber/-innen für Ausbildungsstellen zum Elektroniker/zur Elektronikerin für Betriebstechnik zu gewinnen. Darüber hinaus zeigt sich, dass die zum Ausbildungsberuf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik befragten Betriebe häufiger als dies bei den Betrieben insgesamt der Fall war, Wege nutzten, mit denen sie sich und ihr Ausbildungsangebot gegenüber potenziellen Bewerber/-innen direkt präsentieren können (Ausbildungsmessen, Infoveranstaltungen im eigenen Betrieb und in Schulen). Umgekehrt nutzten sie auffallend selten die indirekte Wege Aushänge, Plakate und ähnliche Mittel sowie Social Media. In Bezug auf Mund-Propaganda setzten die Betriebe, die Auszubildende zum Elektroniker/zur Elektronikerin für Betriebstechnik suchten, zwar gern auf die eigenen Mitarbeiter/-innen und /oder Auszubildenden, aber nur vergleichsweise selten auf Lieferanten und Kunden.

Kaum ein Betrieb verließ sich bei der Suche nach Auszubildenden zum Elektroniker/zur Elektronikerin für Betriebstechnik nur auf ein oder zwei der thematisierten Möglichkeiten, das Lehrstellenangebot „an den Mann bzw. die Frau zu bringen“. Aber auch die Ausschöpfung (fast) aller angesprochenen Möglichkeiten erfolgte nur sehr selten. Vielmehr wählten die Betriebe aus den verschiedenen Möglichkeiten ein bestimmtes Repertoire aus, um Nachwuchs für den Elektronikbereich zu akquirieren. Im Durchschnitt umfasste dieses sechs unterschiedliche Werbungsmöglichkeiten.

³ Ungewichtete Nettofallzahl; alle nachfolgenden Ergebnisse basieren auf den gewichteten Daten (vgl. Info-Box 2).

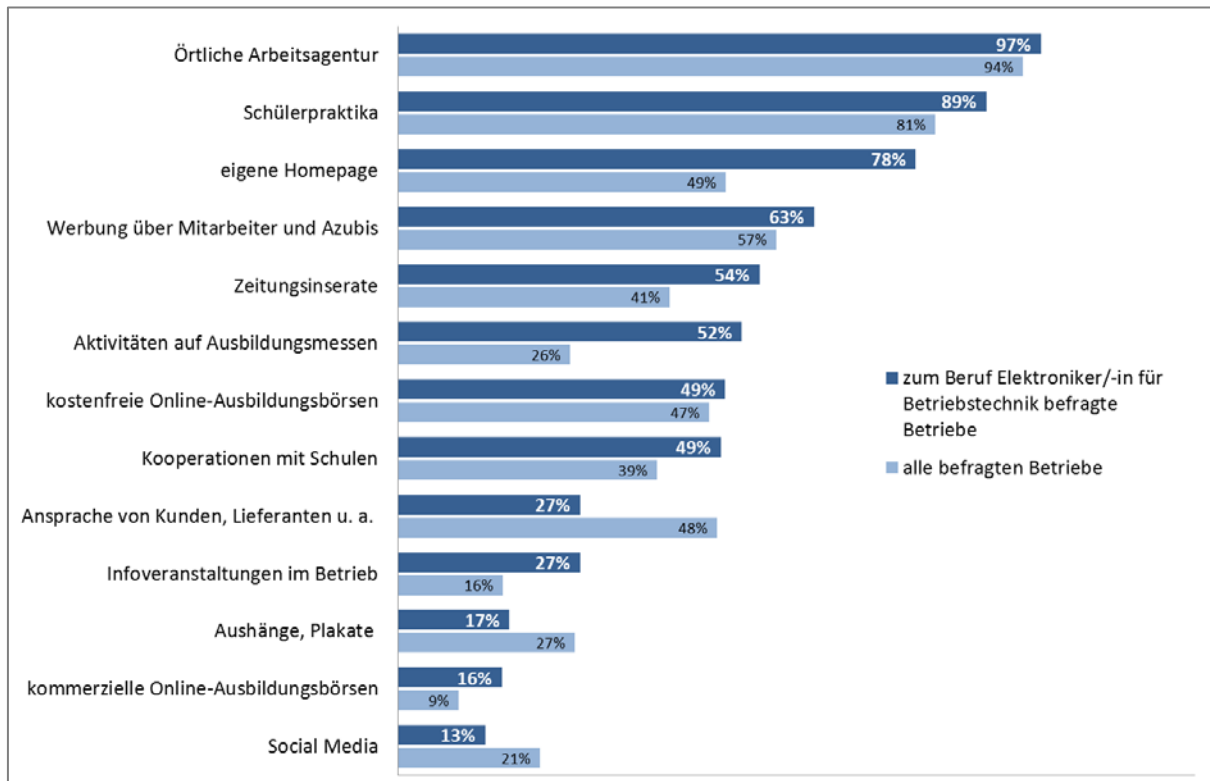
⁴ Betriebe mit bis zu 249 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

⁵ Zuordnung gemäß Klassifikation der Berufe von 2010 (KldB201)

⁶ Über die Größe und Zusammensetzung dieser Gruppe an Betrieben liegen keine Daten vor.

⁷ Berichtet werden hier und im Folgenden gültige Prozentanteile, d.h. fehlende Angaben gehen in die Prozentuierung nicht mit ein.

Abbildung 2: So viele Betriebe nutzten die jeweiligen Wege, um Bewerber/-innen für Ausbildungsstellen zum Elektroniker/zur Elektronikerin für Betriebstechnik zu finden – im Vergleich zu allen befragten Betrieben (Mehrfachnennungen möglich; gewichtete Daten)



Lesebeispiel

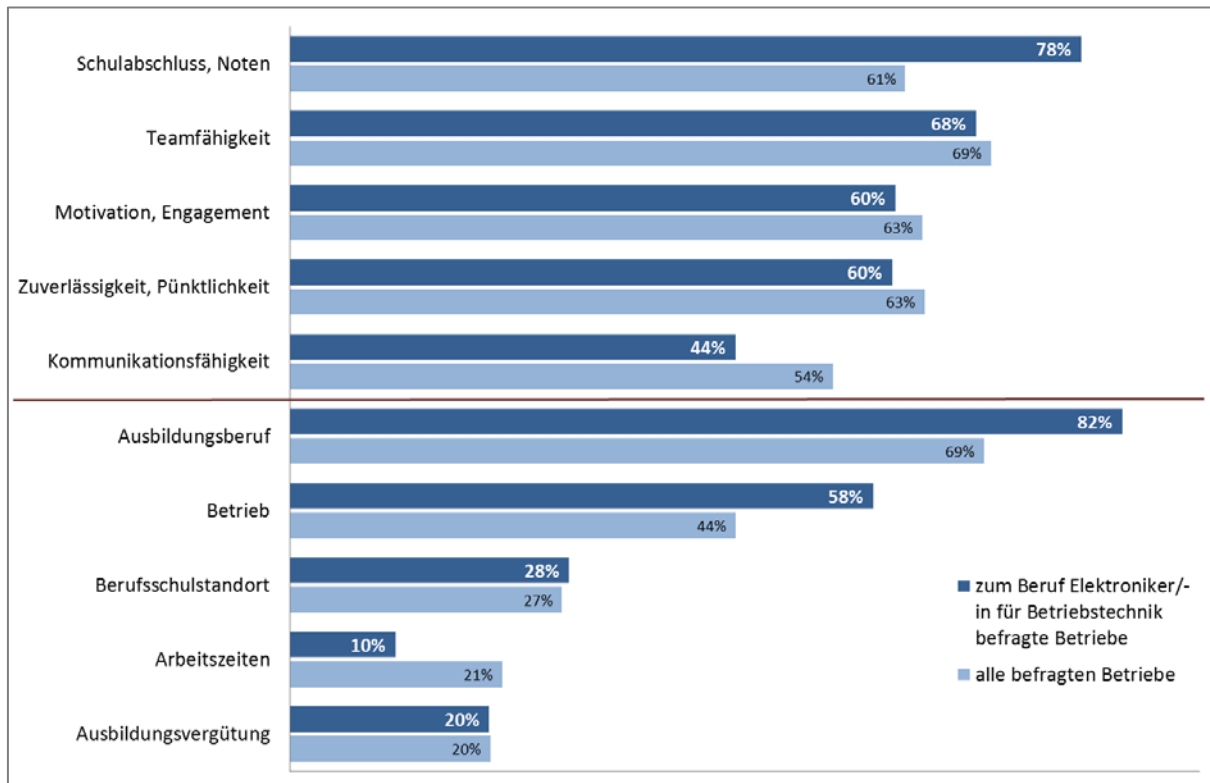
Von den befragten Betrieben, die Auszubildende zum Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik suchten, schalteten 97% die Vermittlungsdienste der örtlichen Arbeitsagentur ein. Von allen befragten Betrieben haben 94% die örtliche Arbeitsagentur eingeschaltet, um Auszubildende zu finden.

Quelle

BIBB-Projekt 2.1.305 „Rekrutierung von Auszubildenden – Betriebliches Rekrutierungsverhalten im Kontext des demografischen Wandels“

Zu diesem Repertoire gehörte bei nahezu allen zum Ausbildungsberuf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik befragten Betrieben auch, das Ausbildungsplatzangebot in Wort und Schrift bekannt zu machen. Die befragten Betriebe informierten hier sowohl über formale Aspekte als auch die Anforderungen an die zukünftigen Auszubildenden. Bei den formalen Aspekten standen der Ausbildungsberuf und der Betrieb im Vordergrund; 82% bzw. 58% griffen diese Aspekte auf (vgl. unterer Teil von Abbildung 3). Zugleich waren diese beiden Themen in Ausschreibungen über Ausbildungsstellen für Elektroniker und Elektronikerinnen für Betriebstechnik häufiger präsent als im Durchschnitt. Andere formale Aspekte kamen entweder annähernd gleich oft (Berufsschulstandort, Vergütung) oder aber seltener (Ausbildungsvergütung) zur Sprache. Im Bereich der Anforderungen dominiert die gewünschte schulische Vorbildung (78%). Während die zum Beruf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik befragten Betriebe hierauf deutlich häufiger eingingen als der Durchschnitt der befragten Betriebe, fanden Persönlichkeitseigenschaften mehr oder weniger gleich häufig Erwähnung (vgl. oberer Teil von Abbildung 3). Eine Ausnahme bildet der Aspekt der Kommunikationsfähigkeit, der vergleichsweise selten in Ausschreibungen über Ausbildungsangebote für Elektroniker und Elektronikerinnen für Betriebstechnik expliziert wurde.

Abbildung 3: So viele Betriebe transportierten Informationen über Ausbildungsaspekte und Anforderungen in ihren schriftlichen Ausbildungsplatzangeboten zum Elektroniker/zur Elektronikerin für Betriebstechnik – im Vergleich zu allen befragten Betrieben (Mehrfachnennungen möglich; gewichtete Daten)



Lesebeispiel

78% der Betriebe, die Auszubildende zum Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik über schriftliche Bekanntmachungen suchten, formulierten darin Anforderungen an den gewünschten Schulabschluss/gewünschte Noten der Bewerber/-innen. Von allen Betrieben, die schriftliche Bekanntmachungen verwendeten, formulierten 61% solche Anforderungen.

Quelle

BIBB-Projekt 2.1.305 „Rekrutierung von Auszubildenden – Betriebliches Rekrutierungsverhalten im Kontext des demografischen Wandels“

Schriftliche Ausschreibungen von Ausbildungsstellen sind allerdings nicht nur ein Medium, mit dem sich Informationen über die Rahmenbedingungen der Ausbildung und die von den zukünftigen Auszubildenden gewünschten Voraussetzungen transportieren lassen. Sie bieten auch Raum, um über besondere (Ausbildungs-)Leistungen des Betriebes zu informieren, sofern er diese anbietet.

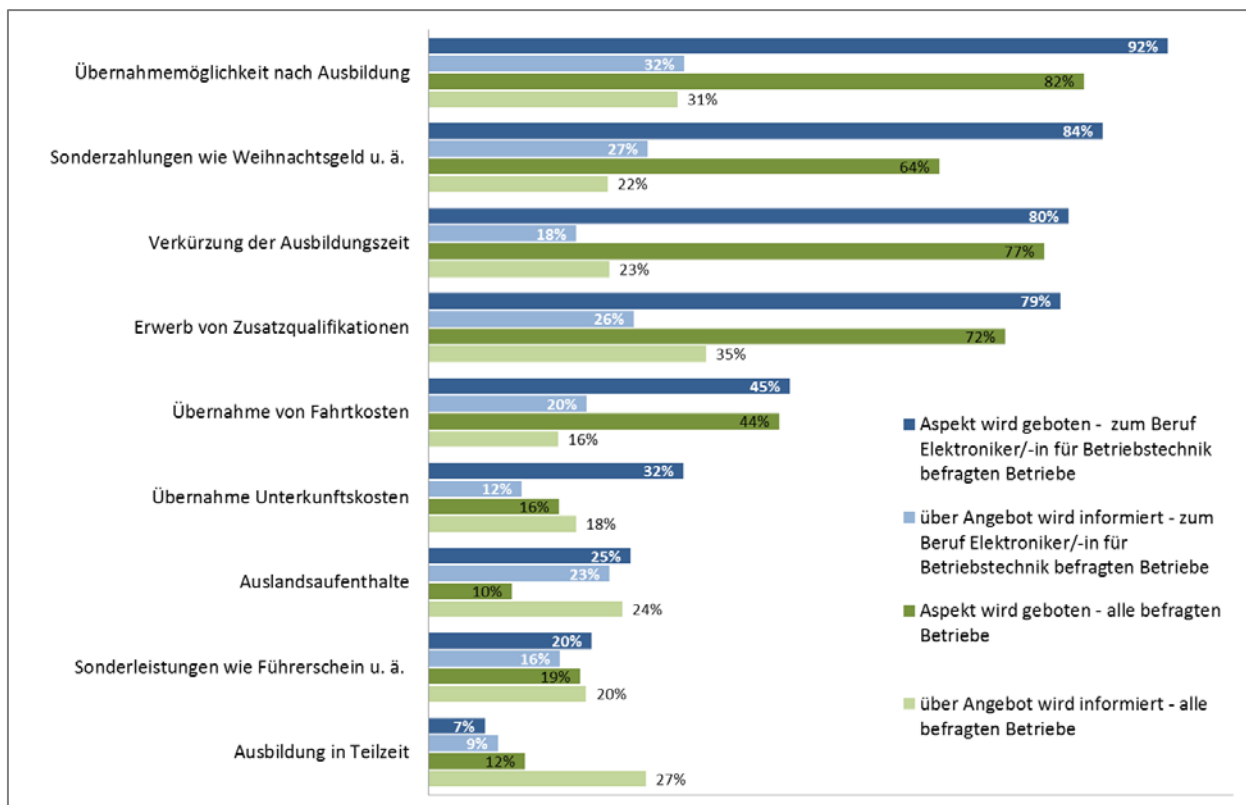
Abbildung 4 verdeutlicht, dass ein nicht unerheblicher Anteil der befragten Betriebe besondere (Ausbildungs-)Leistungen anbietet (vgl. Abbildung 4). Im Fokus stehen hierbei Leistungen, die die Attraktivität der Ausbildung zum Elektroniker/zur Elektronikerin für Betriebstechnik im jeweiligen Betrieb für den Jugendlichen kurz- und langfristig steigern können. So besteht in 80% der Betriebe die Möglichkeit, die Ausbildung zu verkürzen. 84% der befragten Betriebe gaben an, Sonderzahlungen zu tätigen und in 92% der Betriebe bestehen Chancen, nach Ausbildungsende in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen zu werden, vielfach mit der anschließenden Option, beruflich aufzusteigen⁸. Zugleich gehören diese innerbetrieblichen Leistungen und Vergünstigungen bei den zum Ausbildungsberuf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik befragten Betrieben häufiger zum Angebotspaket für Auszubil-

⁸ Die Frage nach Aufstiegsmöglichkeiten wurde nur Betrieben mit Übernahmeoptionen für Ausgebildete gestellt.

dende als bei den befragten Betrieben insgesamt. Gleiches trifft auch auf diverse andere Leistungen zu. Einzige Ausnahme bildet hier die Möglichkeit, die Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren.

Auffällig ist, dass viele der befragten Betriebe innerbetriebliche Leistungen und Vergünstigungen zwar anbieten, von diesen aber nur eher zurückhaltend werbewirksam eingesetzt werden. Letzteres trifft allerdings auch auf die Gesamtheit der befragten Betriebe zu, wenngleich die zum Ausbildungsberuf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik befragten Betriebe hier als noch etwas zurückhaltender eingestuft werden können.

Abbildung 4⁹: So viele Betriebe bieten ihren Auszubildenden zum Elektroniker/zur Elektronikerin für Betriebs-technik bestimmte Leistungen und informierten darüber auch in ihren schriftlichen Ausbildungsplatzangeboten – im Vergleich zu allen befragten Betrieben (Mehrfachnennungen möglich; gewichtete Daten)



Lesebeispiel

In 92% der zum Ausbildungsberuf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik befragten Betriebe besteht die Möglichkeit, nach Ausbildungsende übernommen zu werden. Von diesen informierten 32% darüber auch in ihren schriftlichen Ausbildungsplatzangeboten.

Quelle

BIBB-Projekt 2.1.305 „Rekrutierung von Auszubildenden – Betriebliches Rekrutierungsverhalten im Kontext des demografischen Wandels“

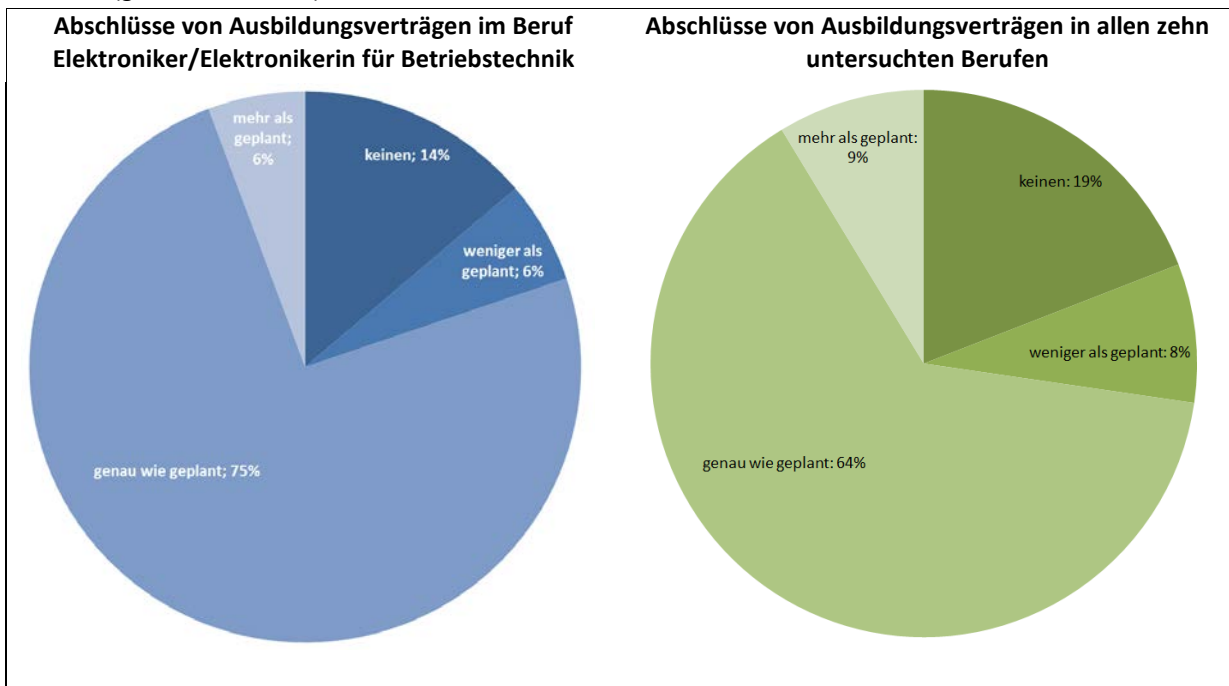
4. Besetzung der angebotenen Ausbildungsstellen

Mit dem gewählten Vorgehen waren die zum Ausbildungsberuf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik befragten Betriebe mehrheitlich erfolgreich (vgl. linke Seite von Abbildung 5). Rund 75% von ihnen gelang es, alle angebotenen Ausbildungsstellen zum Elektroniker/zur Elektronikerin für Betriebstechnik zu besetzen, rund 6 Prozent haben sogar mehr Auszubildende eingestellt, als ursprünglich

⁹ Bei geringen Anteilen an Betrieben, die eine Leistung anbieten, wie beispielsweise Ausbildungsmodelle in Teilzeit, ist die Angabe zum Anteil derer, die dieses Angebot werbewirksam einsetzen, vorsichtig zu interpretieren.

beabsichtigt. Ebenso haben zwar 6% der Betriebe Ausbildungsverträge abgeschlossen, aber nicht für alle Ausbildungsstellen, die zur Verfügung standen. Rund jeder siebte Betrieb konnte hingegen keinen Ausbildungsplatz zum Elektroniker/zur Elektronikerin besetzen. Die Besetzung angebotener Ausbildungsplätze stellt sich damit im Beruf Elektroniker/Elektroniker erkennbar günstiger dar als über alle zehn untersuchten Berufe hinweg (vgl. rechte Seite von Abbildung 5).

Abbildung 5: So viele Betriebe konnten eine bestimmte Anzahl von Ausbildungsverträgen zum Elektroniker/ zur Elektronikerin für Betriebstechnik abschließen – im Vergleich zu allen befragten Betrieben bzw. untersuchten Berufen (gewichtete Daten)



Lesebeispiel

Von den zum Ausbildungsberuf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik befragten Betrieben haben 6% zuletzt mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen als ursprünglich geplant; über alle befragten Betriebe bzw. Berufe hinweg waren es 9%.

Quelle

BIBB-Projekt 2.1.305 „Rekrutierung von Auszubildenden – Betriebliches Rekrutierungsverhalten im Kontext des demografischen Wandels“

5. Ausblick

Die dargestellten Ergebnisse deuten darauf hin, dass das Vorgehen von Betrieben bei der Suche nach Auszubildenden für den Beruf Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik einige Besonderheiten aufweist. Dieser Annahme sowie der Frage nach möglichen Hintergründen hierfür wird in weiteren Auswertungsschritten nachgegangen. Über die Ergebnisse wird zeitnah berichtet werden.